



# „Verraten und verkauft ...“

Eine Arbeitshilfe für den Sonntag „Invokavit“ 2021  
und andere Diasporagottesdienste in diesem Jahr



## **Impressum**

„Verraten und verkauft ...“. Eine Arbeitshilfe für den Sonntag „Invokavit“ 2021 und andere Diasporagottesdienste in diesem Jahr.

**Herausgeber:** Diaspora-Kammer der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

**Verantwortlich:** Arbeitsfeld Kirche in Europa im Haus kirchlicher Dienste,  
Lars-Torsten Nolte (V.i.S.d.P.)

**Redaktion und Texte:** Maximilian Chmielewski, Martin Jürgens

**Fotos:** Pixabay

**Hausanschrift:** Archivstraße 3, 30169 Hannover

**Postanschrift:** Postfach 265, 30002 Hannover

**Fon:** 0511 1241-689 **Fax:** 0511 1241-499

**E-Mail:** nolte@kirchliche-dienste.de

**Internet:** [www.kirchliche-dienste.de](http://www.kirchliche-dienste.de)

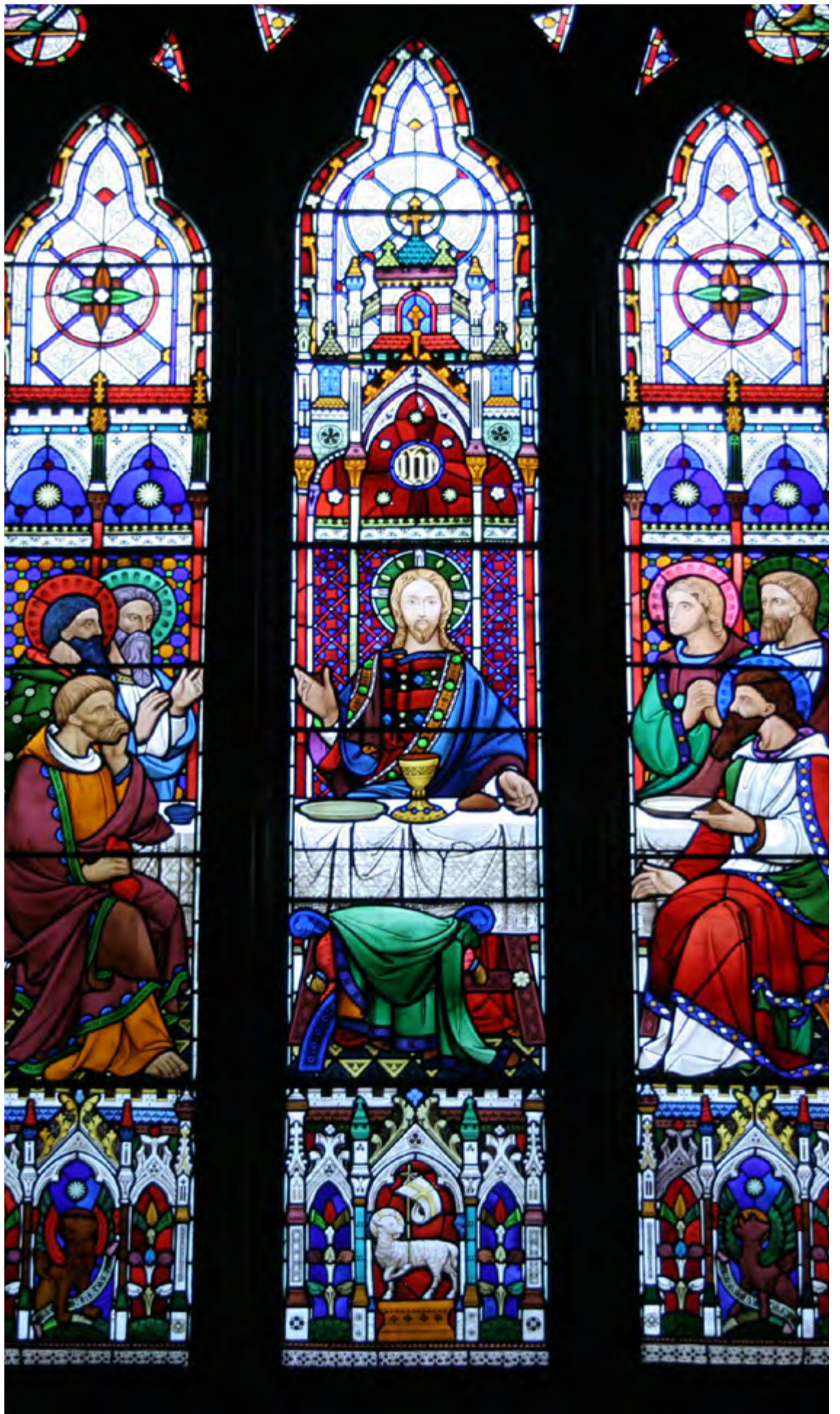
**Satz und Layout:** Haus kirchlicher Dienste (13022)

**Druck:** Haus kirchlicher Dienste, gedruckt auf Recycling-Papier aus 100% Altpapier

**Ausgabe:** Januar 2021

# Inhaltsverzeichnis

<b>„Einer von euch wird mich verraten“, Vorwort und Gedanken zur Diasporaarbeit.....</b>	<b>3</b>
<b>(Martin Jürgens)</b>	
<b>Ein paar Fragen an mich selbst zum Thema „Verrat“.....</b>	<b>4</b>
<b>(Martin Jürgens)</b>	
<b>„Verrat“ – Eine sprachliche und juristische Betrachtung.....</b>	<b>5</b>
<b>(Martin Jürgens)</b>	
<b>Exegetische Überlegungen zum Predigttext Johannes 13, 21-30 .....</b>	<b>6</b>
<b>(Maximilian Chmielewski)</b>	
<b>Passionsgottesdienst außerhalb der Passionszeit? .....</b>	<b>8</b>
<b>(Martin Jürgens)</b>	
<b>Gebete zum Sonntag „Invokavit“ und zu Diasporagottesdiensten.....</b>	<b>9</b>
<b>(Martin Jürgens)</b>	
<b>Kollektenabkündigung.....</b>	<b>10</b>
<b>(Martin Jürgens)</b>	
<b>Informationen und Hinweise .....</b>	<b>11</b>



## „Einer unter euch wird mich verraten“ Gedanken zur Diasporaarbeit

Verrat ist wohl eine der bittersten Erfahrungen, die Menschen machen können. Menschen werden verraten von den besten Freunden, von Familienangehörigen, sogar von Partnern. In Diktaturen musste der eine oder die andere die Erfahrung machen, dass der Partner ein Spitzel war, manchmal haben die eigenen Kinder ihre Eltern angeschwärzt. Und es ist auch ein Jünger, einer der engsten Vertrauten, der seinen Herrn und Meister Jesus verrät. Jesus geht durch diese bittere menschliche Erfahrung hindurch.

Die Diasporagemeinden, denen die Hilfe der evangelischen Diasporawerke gilt, liegen heutzutage meist in Osteuropa, im asiatischen Teil der ehemaligen Sowjetunion oder in Südamerika. Und das sind alles Regionen dieser Erde mit der leidvollen Erfahrung von Diktatur. Auch die Erfahrung, dass andere, größere Kirchen oder Religionen den kleinen evangelischen Gemeinden gegenüber nicht eben tolerant sind, mussten diese machen. Und die Erfahrung, dass in solchen Situationen Verrat geschieht, auch die mussten unsere Partnerkirchen oftmals machen.

Da erlebte die Pfarrerin, dass sich ein sechsjähriges Kind aus der Kinderarbeit abmeldet mit der Begründung „Ich habe mich für die wissenschaftliche Weltanschauung entschieden!“. Tut so etwas ein Kind?

Da entpuppte sich ein Gemeindeglied als Spitzel des KGB oder der rumänischen Securitate. Da verschwanden engagierte Gemeindeglieder in den Diktaturen Südamerikas spurlos. Da hörte die Pfarrerstochter von der besten Freundin „Ich spiele nicht mehr mit dir, denn Evangelische sind eine Sekte.“. Verrat, bitter für die Menschen, die ihn erleben müssen, bitter für die Diasporakirchen.

Auf der anderen Seite war dieser Verrat zwar kein Schritt zur Verherrlichung, wie für Jesus, aber auch etwas, das zur Freiheit verhalf. Unsere Partner durften eben oft nicht „mitmachen“ und konnten sich so einen engen Zusammenhalt, große Glaubenstreue und das Engagement für die bewahren, für die sich sonst keiner interessiert. Egal, ob sich die evangelische Kirche in Chile um die Kinder aus den Slums kümmert, die in der Ukraine um Aidskranke oder die in Rumänien um die Roma.

Und für manche\*n Mitbürger\*in wurden die evangelischen Gemeinden dadurch erst attraktiv. Diasporaarbeit hilft diesen Gemeinden und Kirchen, die Bitteres erfahren haben und Großes leisten. Dafür stehen wir als Diasporawerke in unserer Landeskirche und überall. Ich denke, das ist eine sehr moderne und zukunftssträchtige Aufgabe. Wir freuen uns, dass Sie diese unterstützen. Wenn Sie mehr wissen wollen, wenden Sie sich doch an die Vertreter\*innen der Werke, deren Kontakte Sie am Ende dieses Heftes finden.

Ich wünsche Ihnen, wünsche uns, im Namen aller Diasporawerke, einen gesegneten Diasporasonntag und grüße Sie herzlich

Ihr

*Pastor Martin Jürgens*  
Militärdekan, Vorsitzender der Hauptgruppe  
Hannover des Gustav-Adolf-Werkes

# Ein paar Fragen an mich selbst zum Thema „Verrat“

Sich auf das Thema „Verrat“ einzulassen, ist nicht unproblematisch. Zum einen erschüttern uns Geschichten, die dahinterstehen, beim Hören. Zum anderen sind wir sicherlich auch von Verrat betroffen gewesen, sei es als Opfer, sei es als Täter\*in. Lassen Sie uns zu Beginn klären, welche biographischen Befangenheiten wir selbst bei diesem Thema haben. Dazu ein paar Fragen, die jede\*r für sich selber klären sollte:

1. Welche Verratsgeschehen sind mir bekannt und haben mich bewegt?

---

---

---

---

2. Was geht mir als erstes durch den Kopf, wenn ich an Judas denke?

---

---

---

---

3. Habe ich schon einmal jemanden verraten? Wann, wo und wie war das?

---

---

---

---

4. Wer hat mich verraten? Wie bin ich damit umgegangen? Wie geht es mir heute damit?

---

---

---

---

*Martin Jürgens*

# „Verrat“ – Eine sprachliche und juristische Betrachtung

„Verrat ist ein besonders schwerer Vertrauensbruch, der die angenommene Loyalität verletzt“, so definiert „Wikipedia“ im entsprechenden Artikel. Dies ist natürlich eine allgemeingültige Definition, die ein nichtsahnender betrogener Ehepartner genauso unterschreiben wird, wie ein Kind, dessen beste\*r Freund\*in sich ein anderes Kind als beste\*n Freund\*in gesucht hat. Loyalität ist dabei, ebenfalls nach „Wikipedia“ „die auf gemeinsamen moralischen Maximen basierende oder von einem Vernunftinteresse geleitete innere Verbundenheit und deren Ausdruck im Verhalten gegenüber einer Person, Gruppe oder Gemeinschaft.“ Wer verrät, wirft dabei sowohl die moralischen Maximen, als auch das gemeinsame Vernunftinteresse über Bord. Sehr deutlich ist das durchaus am Judasverrat abzulesen.

Juristisch gibt es in Deutschland zwei Formen des Verrates. Nach § 81 Strafgesetzbuch (StGB) gibt es den Hochverrat, der sich gegen das eigene Land richtet:

„(1) Wer es unternimmt, mit Gewalt oder durch Drohung mit Gewalt

1. den Bestand der Bundesrepublik Deutschland zu beeinträchtigen oder

2. die auf dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland beruhende verfassungsmäßige Ordnung zu ändern, wird mit lebens-

langer Freiheitsstrafe oder mit Freiheitsstrafe nicht unter zehn Jahren bestraft.

(2) In minder schweren Fällen ist die Strafe Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren.“

In § 82 StGB wird dies auf andere Länder erweitert.

Und nach §356 StGB gibt es den Parteienverrat von Rechtsanwälten gegenüber ihren Mandanten:

„(1) Ein Anwalt oder ein anderer Rechtsbeistand, welcher bei den ihm in dieser Eigenschaft anvertrauten Angelegenheiten in derselben Rechtssache beiden Parteien durch Rat oder Beistand pflichtwidrig dient, wird mit Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft.

(2) Handelt derselbe im Einverständnis mit der Gegenpartei zum Nachteil seiner Partei, so tritt Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu fünf Jahren ein.“

Daneben gibt es juristisch noch kleinere Verratsverhältnisse von Geheimnisverrat über den Bruch der Schweigepflicht bis hin zur Fahnenflucht beim Militär.

Deutlich ist aber, dass die meisten Verratsverhältnisse keine justiziable Seite haben, sondern eher ein menschlicher Vertrauensbruch sind.

*Martin Jürgens*



# Exegetische Überlegungen zum Predigttext Johannes 13, 21-30

Mit dem 13. Kapitel des Johannesevangeliums beginnt ein neuer Abschnitt. Die Kapitel 13-17 können mit den Worten „Die Offenbarung Jesu vor den Seinen“ oder auch „Jesu Abschiedsreden“ überschrieben werden. Das 13. Kapitel behandelt die Fußwaschung Jesu. Auffällig ist, dass die Überlieferung des Abendmahls zwar Erwähnung findet, aber selbst keine ausformulierte Erzählung wie bei den Synoptikern erhält. Diese Zeichenhandlung der Fußwaschung wird auf der Textebene sowohl auf Jesu Heilswerk, welches im Kreuzesgeschehen mündet, gedeutet, als auch auf das Liebeshandeln der Jünger untereinander bezogen. Der Predigttext hingegen handelt von der Verratsankündigung. An dieser Stelle von einem Urtext zu sprechen, ist besonders schwierig, da für diesen Predigttext viele Varianten vorliegen.

In den VV 21-26 findet die eigentliche Entlarvung des Verräters statt. V 21 kündigt Jesus einen Verräter in den eigenen Reihen an. V 22 erzählt von dem Unwissen der Jünger über die Identität des Verräters, welche ihnen bis zum Ende des Predigttextes ein Geheimnis bleibt. In V 23 begegnet erstmalig der Lieblingsjünger, welcher in dieser Szene auch eine besondere Nähe zu Jesus hat. In Bezug auf Joh 1,18 darf angenommen werden, dass die dort beschriebene Verbundenheit zwischen Gott und Christus, sich hier auf das Treueverhältnis zwischen Jesus und dem johanneischen Lieblingsjünger übertragen lässt. Diese besondere Autorität, welche damit einhergeht, wird durch V 24 unterstrichen. Der Lieblingsjünger steht Jesus noch näher als Simon Petrus, welcher dem Lieblingsjünger zu verstehen gibt, Jesus nach der Identität des Verräters zu fragen. In den VV 25-26 offenbart ihm Jesus die Geste, mit welcher er den Verräter bezeichnen will. Ob mit dem Zureichen des Bissens eine Parallele zu der synoptischen Überlieferung (Mk 14,20 par.) zu ziehen ist, bleibt eher fraglich. Vielmehr wird hier auf das Schriftzitat aus V 18 Bezug genommen. Als Verräter wird Judas Iskariot offenbart.

In V 27 wird, mit Bezug auf V 2, festgestellt, dass der Satan – in V 2 und auch sonst im JohEv ist noch die Rede vom Teufel – Judas in Besitz genommen hat. Das Anreichen des Bissens ist für den Satan geradezu ein Signal von Judas Besitz zu ergreifen. An dieser Stelle, wie auch mit der Erwähnung der Nacht in V 30, verdeutlicht sich die dualistisch geprägte Weltsicht des JohEv. Dem vom Satan beherrschten Mann erteilt Jesus den Auftrag, sein Vorhaben möglichst schnell zu erfüllen. Durch die VV 28-29 soll verdeutlicht werden, weshalb die Jünger trotz der Entlarvung des Verräters ruhig bleiben. Umgangssprachlich ausgedrückt, gehen alle davon aus, dass Jesus Judas zum Einkaufen geschickt hat. Die drängende Eile wird nicht reflektiert. Im Zusammenhang zu den VV 25-26 ist davon auszugehen, dass ausschließlich der Lieblingsjünger von Jesus über die Identität des Verräters eingeweiht wurde. Der Predigttext endet damit, dass Judas die Gruppe noch in der Nacht verlässt.

Die Historizität dieser Szene ist im vollem Umfang hoch umstritten. Auch die Identität des Lieblingsjüngers lässt viele Fragen offen. Die Annahme, der Lieblingsjünger sei der Apostel Johannes, lässt sich weder zweifelsfrei verwerfen noch beweisen. Jedoch ist mit einer höheren Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass es sich bei dem johanneischen Lieblingsjünger um eine historische Person, einen Herrenjünger, der nicht zum Kreis der Zwölf gehörte, vielleicht ja ein Jerusalemer, handelt. Letztlich verliert die Suche nach dem historischen Lieblingsjünger seine Bedeutung, da innerhalb des JohEv eine idealisierte Person auftritt. Vielleicht liegt gerade in der unspezifischen Identität des Lieblingsjüngers seine Stärke, da hierdurch die ganze Leserschaft des JohEv sich mit dem Lieblingsjünger identifizieren kann und dadurch in ein besonderes Nähe- und Treueverhältnis zu Jesus tritt.

*Maximilian Chmielewski*  
Vikar in der Militärseelsorge



# Predigtgedanken zu Joh 13, 21-30

Verrat ist ein starkes Wort. Ohne jeden Zweifel auch mit einem juristischen Horizont. Jedoch wird der Vorwurf eines Verrats im Alltag meistens im moralischen Sinne verwendet. Verrat kann allerdings nur stattfinden, wenn auch eine Art Geheimnis, ein Wissen, welches nicht jedem Menschen zugänglich werden darf, existiert.

Spielende Kinder verraten sich gegenseitig Geheimnisse. Auch Erwachsene werden hierbei, wenn sie sich als vertrauenswürdig erwiesen haben, ins Vertrauen gezogen. Die meisten dieser Geheimnisse erscheinen auf den ersten Blick vielleicht banal, aber das sind sie nicht, zumindest nicht in der Lebenswirklichkeit der Kinder.

Auch unter Erwachsenen gibt es Geheimnisse, vielleicht sogar mehr als unter Kindern. Nicht immer ist dies vollumfänglich bewusst und nicht immer wird vom hochtrabenden Geheimnis gesprochen. Manchmal geht es „die Anderen“ einfach nichts an. Folglich hat jeder Mensch Wissen, welches sie oder er nur mit bestimmten Vertrauten teilt. Manchmal ist der Personenkreis weiter, manchmal enger und zuletzt behält man das eine oder andere auch ganz für sich. Verrat entsteht dann, wenn das Wissen oder die Information den angedachten Personenkreis überschreitet. Die Gründe hierfür können sehr vielfältig sein.

Der Predigttext enthält einiges zum Thema Verrat. Zum einen war der Verrat Jesu durch Judas für das Kreuzesgeschehen und die damit verbundene Erlösung geradezu notwendig. Den Verrat allerdings auf seine positiven Folgen zu reduzieren greift häufig zu kurz. Aus dem Predigttext ist zu entnehmen, dass Judas zwar Jesus verraten wird, aber Jesus den Verräter wiederum nicht öffentlich entlarvt. Ob hieraus eine moralische Maxime abzuleiten ist, bei der der Verrat nicht mit Gegenverrat zu begegnen ist, halte ich an dieser Stelle offen. Vielmehr weise ich auf die lebensnahe Darstellung bei der Diskussion über einen Verräter in den eigenen Reihen hin. Nachdem eindeutig festgestellt wurde, dass in der Jüngerschaft Jesu ein Verräter ist, wird nicht in großer Runde spekuliert,

sondern vielmehr in einem internen Vertrauenszirkel die Identität festgestellt. Ein öffentliches Anprangern soll vermieden werden.

Auch in Diasporagemeinden oder aus Geschichten der Stasi-Spitzel der DDR sind solche Vorgehen bekannt. Im Falle des Predigttextes besteht der Vertrauenszirkel aus Jesus und seinem Lieblingsjünger, nicht einmal Petrus wird eingeweiht. Das geheime Wissen soll bewahrt bleiben. Durch die Identifizierbarkeit eines jeden Lesenden mit dem Lieblingsjünger kann in zweifacher Weise auf ein besonderes Vertrauensverhältnis hingewiesen werden.

Zum einen schweißt eine durchgestandene Verratssituation eine Gemeinschaft enger zusammen. Dies ist auch auf all unsere menschlichen Beziehungen übertragbar. Zum anderen hat jeder Hörende dieses Evangeliums die Möglichkeit, sich mit dem Lieblingsjünger zu identifizieren und damit das Treueverhältnis zu spüren, aus welchem heraus Gott (vgl. V23 und Joh 1,18) alle die, die an ihn glauben, niemals verraten wird.

*Maximilian Chmielewski*  
Vikar in der Militärseelsorge

# Passionsgottesdienst außerhalb der Passionszeit?

Nicht jede\*r wird in der Passionszeit, genau zum Sonntag „Invokavit“, einen Diasporagottesdienst feiern können, wie er in und mit dieser Arbeitshilfe empfohlen wird.

Wie also überträgt man diese Hilfe auf andere Sonntage im Kirchenjahr? Das Thema „Verrat“ ist natürlich kirchenjahresunspecifisch. Genau wie uns die Theologie vom Kreuz ganzjährig begleitet. Regelmäßig wird es aktuelle Situationen geben, auf die Bezug genommen werden kann.

Um das Thema und das Anliegen, einen Diasporagottesdienst zu feiern, aufzunehmen, haben wir die Gebete themen- und nicht kirchenjahrespezifisch entworfen.

Außerhalb des Sonntags „Invokavit“ empfehlen wir die Lesungen der Gottesdienste „Einheit der Kirche“ bzw. „Ausbreitung des Evangeliums“.

Folgende Lieder aus dem EG haben einen besonderen Themen- und Diasporabezug, so dass sie auch außerhalb des Invokavit-Sonntages gesungen werden können:

EG 94: „Das Kreuz ist aufgerichtet“

EG 96: „Du schöner Lebensbaum des Paradieses“

EG 154: „Herr mach und stark, im Mut, der dich bekennt“

EG 156: „Komm Heiliger Geist“

EG 171: „Bewahre uns Gott“

EG 221: „Das sollt ihr Jesu Jünger nie vergessen“

EG 223: „Das Wort geht von dem Vater aus“

EG 227: „Dank sei dir Vater“

EG 229: „Kommt mit Gaben und Lobgesang“

EG 250: „Ich lobe dich von ganzer Seelen“

EG 251: „Herz und Herz vereint zusammen“

EG 262: „Sonne der Gerechtigkeit“

EG 264: „Die Kirche steht gegründet“

EG 265: „Nun singe Lob, du Christenheit“

EG 266: „Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen“

EG 267: „Herr, du hast darum gebetet“

EG 268: „Strahlen brechen viele“

EG 269: „Christus ist König“

EG 351: „Ist Gott für mich“

EG 358 „Es kennt der Herr die Seinen“

EG 362: „Ein feste Burg“

EG 378: „Es mag sein, dass alles fällt“

EG 379: „Gott wohnt in einem Lichte“

EG 410: „Christus, das Licht der Welt“

EG 514: „Gottes Geschöpfe“

*Martin Jürgens*

# Gebete zum Sonntag „Invokavit“ und zu Diasporagottesdiensten

## *Kollektengebet*

Guter Gott,  
von Dir ist alles, was wir haben, aus Dir leben wir.

Die Zumutung des Lebens ersparst Du uns nicht.

Aber in Jesus Christus, Deinem lieben Sohn, der Selber das Leid der Menschen erfahren hat, bist Du auch darin an unserer Seite.

Lass und diese Nähe spüren, wenn wir in diesem Gottesdienst Dein Wort hören.  
Dass es uns begleite und stärke, alle Tage unseres Lebens.

Dass bitten wir durch ihn, unseren Bruder und Herrn, Jesus Christus, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen

## *Fürbitten*

Liebender Gott,  
aus einer Welt, die es uns und anderen Menschen nicht immer leicht macht,  
kommen wir voll Vertrauen zu Dir und beten:  
Für die Kirche in der ganzen Welt, besonders für die evangelischen Gemeinden,  
dass sie vom Geist erfüllt, Dein Wort lebendig verkünden und ihre Aufgaben wahrnehmen.  
Wir rufen zu Dir: Herr erbarme Dich.

Wir bitten Dich für alle, die in dieser Welt Verantwortung tragen, dass sie gemeinsam mit den Menschen, die ihnen anvertraut sind, Lösungen für die Anforderungen und Probleme der Zeit finden.  
Wir rufen zu Dir: Herr erbarme Dich.

Wir bitten Dich für die Menschen, die leiden müssen, die ihre Heimat verlassen mussten, die Opfer von Krieg und Terror sind, die erkrankt sind, die um ihres Glaubens Willen verfolgt werden und die verraten wurden.  
Wir rufen zu Dir: Herr erbarme Dich.

Wir bitten Dich für die Bewahrung dieser wunderbaren Welt, Deiner Schöpfung, dass wir die richtigen Schritte gehen, um sie zu erhalten und zu einem Ort des Wohlergehens für alle Menschen zu machen.

Wir rufen zu Dir: Herr erbarme Dich.

Wir bitten Dich für uns und unsere Familien, für alle Menschen, die uns anvertraut und wichtig sind, dass wir miteinander in Frieden leben und gesegnete Wege gehen.

Wir rufen zu Dir: Herr erbarme Dich.

Erfülle uns, liebender und barmherziger Gott, und mache uns zu treuen Haushaltern Deiner Liebe. So bitten wir durch Jesus Christus, Deinen lieben Sohn, in Ewigkeit, Amen.

*Martin Jürgens*

# Kollektenabkündigung

Gottes Wort in einem oftmals feindlichen Umfeld verkünden. Sich für die einsetzen, die übersehen werden. Klein sein und doch mit großer Stärke und Treue als Gemeinde da sein. Das ist oft die Situation der Evangelischen Christ\*innen in der Diaspora. Wir sind ihnen in einem Glauben verbunden und zugleich können wir von ihnen viel lernen, auch für eine Zeit, in der wir als evangelische Kirche in Deutschland nicht mehr Mehrheit sind. Die Diasporawerke der Landeskirche unterstützen die Gemeinden in der Welt partnerschaftlich und finanziell.

Hintergrund:

Diasporaarbeit schien lange Jahre unmodern zu sein. Die evangelischen Minderheiten wurden nach dem Fall des Eisernen Vorhangs kleiner, wenige alte Menschen blieben zurück und wer sich für die einsetzte, hatte schnell den Ruf des „Ewiggestrigen“. Und waren die Evangelischen in Südamerika nicht nur ausgewanderte deutsche Kolonialherren?

Aber dann sahen wir, dass die Probleme der Gegenwart auch in den Ländern der Evangelischen Diaspora immer größer wurden. Da gab es bittere Armut, Krankheiten wie AIDS oder derzeit Corona, da gab es politische Unterdrückung und Verbindungen anderer Kirchen zu den falschen Mächtigen. Und da waren es plötzlich die kleinen totgeglaubten evangelischen Gemeinden, aus denen Hilfe für die Schwachen kam, mutiges Eintreten für die Verfolgten, klare Worte gegenüber den Mächtigen, kreative Projekte, die Kirche in die Zukunft führen.

Und damit ist Diasporaarbeit modern, ganz modern und am Puls der Zeit. Sie lohnt sich für die Länder, in denen Evangelische in der Diaspora wirken und für uns, weil wir von Engagement und Kreativität in schwieriger Zeit viel lernen können.

Näheres erfahren Sie unter:  
[www.martin-luther-bund.de](http://www.martin-luther-bund.de)  
[www.evangelischer-bund.de](http://www.evangelischer-bund.de)  
[www.gustav-adolf-werk.de](http://www.gustav-adolf-werk.de)

*Martin Jürgens*



# Informationen und Hinweise

## Diaspora-Kammer

In der Landeskirche gibt es seit 1960 eine Diaspora-Kammer, in der der Evangelische Bund, das Gustav-Adolf-Werk und der Martin-Luther-Bund sowie das Arbeitsfeld Kirche in Europa des Hauses kirchlicher Dienste und die Ökumenische Diakonie des Diakonischen Werkes der Landeskirche vertreten sind.

Aufgabe der Kammer ist es, die Diaspoarbeit in der Landeskirche zu unterstützen und zu begleiten. Die Interessen der Diasporawerke und der Partner aus der Diaspora können dort eingebracht sowie gemeinsame Arbeitsvorhaben geplant und verwirklicht werden.

Darüber hinaus dient die Kammer dem Austausch der Werke untereinander und mit den Diasporabeauftragten auf Kirchenkreis- und Sprengelzebene.

## Arbeitsfeld Kirche in Europa

Das Arbeitsfeld Kirche in Europa im Fachbereich „Kirche im Dialog“ des Hauses kirchlicher Dienste hat zur Aufgabe, in der Landeskirche das Bewusstsein für die europäische Ökumene zu stärken und in der Begegnung mit Christen aus anderen Ländern sowie in der Zusammenarbeit mit europäischen kirchlichen Einrichtungen das ökumenische Lernen zu fördern. Außerdem unterstützt und vernetzt das Arbeitsfeld die Diaspora- und Partnerschaftsarbeit in Europa.

### Kontakt

Arbeitsfeld Kirche in Europa  
Haus kirchlicher Dienste  
Lars-Torsten Nolte

Archivstraße 3, 30169 Hannover  
Fon: 0511 1241-689  
Fax: 0511 1241-499  
E-Mail: [nolte@kirchliche-dienste.de](mailto:nolte@kirchliche-dienste.de)

[www.kirchliche-dienste.de](http://www.kirchliche-dienste.de)

## Diasporawerke – Kurzinfo und Kontaktadressen

### Der Evangelische Bund

widmet sich in Veranstaltungen, Seminaren und Publikationen aktuellen Themen der Konfessionskunde, der Ökumene und der Weltanschauungsfragen. Durch das Konfessionskundliche Institut in Bensheim berät und unterstützt er Gemeinden, Einrichtungen und Kirchenleitungen im Bereich der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa.

Er bejaht die Vielfalt reformatorischer Kirchen, welche aus evangelischer Freiheit erwachsen sind, findet sich mit ihrem gegenwärtigen Nebeneinander aber nicht ab. Die in der Leuenberger Konkordie 1973 vereinbarte „Zeugnis- und Dienstgemeinschaft“ der evangelischen Kirchen in Europa sollte in einer synodalen Struktur verwirklicht werden. Er pflegt die Gemeinschaft mit den evangelischen Minderheitskirchen in Europa und tritt für eine Kirchengemeinschaft mit

evangelischen Freikirchen und mit der Anglikanischen Kirche ein. Er arbeitet für eine wachsende Gemeinschaft der Christen und Kirchen, für eine versöhnte Verschiedenheit orthodoxer, katholischer und evangelischer Kirchen.



### Kontakt

Evangelischer Bund  
Landesverband Hannover  
Pastorin Tina Meyn (*Vorsitzende*)  
Hauptstraße 3, 29690 Schwarmstedt  
Fon: 05071 9791226  
E-Mail: [tina.meyn@evlka.de](mailto:tina.meyn@evlka.de)

Evangelischer Bund e.V.  
Ernst-Ludwig-Straße 7  
64625 Bensheim  
Fon: 06251 843318  
Fax: 06251 843328  
E-Mail: [info@evangelischer-bund.de](mailto:info@evangelischer-bund.de)  
[www.evangelischer-bund.de](http://www.evangelischer-bund.de)



## Das Gustav-Adolf-Werk

Das GAW hilft weltweit evangelischen Gemeinden, ihren Glauben an Jesus Christus in Freiheit zu leben und diakonisch in ihrem Umfeld zu wirken.

Das GAW unterstützt Projekte von Partnerkirchen. Es ermöglicht Begegnungen, bereichert das Glaubensleben und fördert Toleranz durch wechselseitiges Lernen.

Das GAW weckt und pflegt in Gemeinden, Landeskirchen und der EKD das Bewusstsein für evangelische Diaspora. Es stärkt die evangelische Stimme in der Ökumene.

Das GAW gewinnt Frauen und Männer zur Mitarbeit. Es ist ein verlässlicher Partner und verwendet anvertraute Mittel transparent.

Das GAW wurde 1832 als Gustav-Adolf-Stiftung in Leipzig gegründet. Seit 1851 besteht eine eigenständige Frauenarbeit. Es ist das Diasporawerk der EKD.

Das GAW folgt dem biblischen Motto: „Lasst uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.“ (Galaterbrief 6,10)

*Leitbild des GAW, beschlossen von der Vertreterversammlung des GAW am 23. September 2014 in Meißen)*

## Kontakt

Gustav-Adolf-Werk  
Hauptgruppe Hannover  
Pastor Martin Jürgens (*Vorsitzender*)  
Kastanienweg 6, 30916 Isernhagen  
Fon: 05139 9594499  
E-Mail: [sumapfarrer@gmail.com](mailto:sumapfarrer@gmail.com)  
[www.gaw-hannover.de](http://www.gaw-hannover.de)

Gustav-Adolf-Werk  
Hauptgruppe Osnabrück  
Pastor Hartmut Giesecke von Bergh (*Vorsitzender*)  
Stettiner Straße 11, 48455 Bad Bentheim  
Fon: 05922 6539737  
E-Mail: [hartmut.giesecke@evlka.de](mailto:hartmut.giesecke@evlka.de)  
[www.gaw-os.de](http://www.gaw-os.de)

Gustav-Adolf-Werk  
Hauptgruppe Ostfriesland  
Pastor Sven Grundmann (*Vorsitzender*)  
Schulstraße 7, 26835 Holtland  
Fon: 04950 2218, Fax: 04950 937882  
E-Mail: [Sven.Grundmann@evlka.de](mailto:Sven.Grundmann@evlka.de)

Gustav-Adolf-Werk e. V.  
Postfach 310763, 04211 Leipzig  
Fon: 0341 49062-0, Fax: 0341 49062-66  
E-Mail: [info@gustav-adolf-werk.de](mailto:info@gustav-adolf-werk.de)  
[www.gustav-adolf-werk.de](http://www.gustav-adolf-werk.de)



## Der Martin-Luther-Bund

- ... hat die Aufgabe, »die lutherische Kirche in aller Welt zu fördern und lutherische Kirchen und Gemeinden in der Diaspora zu unterstützen.
- ... will in Bindung an das lutherische Bekenntnis den in der Zerstreuung lebenden Schwestern und Brüdern geistliche und materielle Hilfe zur kirchlichen Sammlung geben und den Zusammenhalt der lutherischen Kirche in Deutschland fördern.
- ... ist ein Ort gemeinsamer theologischer und geistlicher Vertiefung im Austausch mit den Minderheitskirchen lutherischen Bekenntnisses in aller Welt.

## Kontakt

Martin-Luther-Bund Hannover  
Pastor Christian Scheffe (*Vorsitzender*)  
Robert-Blum-Str. 11  
27574 Bremerhaven  
Fon: 0471 9292405  
E-Mail: [ChristianScheffe@web.de](mailto:ChristianScheffe@web.de)

Martin-Luther-Bund  
Fahrstraße 15  
91054 Erlangen  
Fon: 09131 7870-0  
Fax: 09131 7870-35  
E-Mail: [info@martin-luther-bund.de](mailto:info@martin-luther-bund.de)

[www.martin-luther-bund.de](http://www.martin-luther-bund.de)



Die Arbeitshilfe für den Sonntag Invokavit 2021 wurde von der Hauptgruppe Hannover des Gustav-Adolf-Werks in Zusammenarbeit mit dem Haus kirchlicher Dienste erstellt.



Haus kirchlicher Dienste